

INFORMATIONSBLATT ZUM HEIZEN UND LÜFTEN

7 Regeln zur Vermeidung von Feuchteschäden in der Wohnung

FALSCH	RICHTIG	Warum?
1. Nicht Lüften „Das brauche ich nicht.“ „Ich heize doch nicht für draußen.“	Täglich 6-8 Liter Wasser im 3-Personen-haushalt allein durch Respiration. Hinzu kommen bis 20 Liter Wasserdampf täglich u.a. vom Duschen, Baden, Kochen, Abwaschen, Wäschetrocknen u. Verdunstung Gießwasser Pflanzen Nur wenn diese feuchte Luft täglich mehrmals richtig abgeführt wird, werden, ohne Verzicht auf behagliche Raumwärme, Heizkosten gespart.	Verbrauchte und feuchte Luft wird als unbehaglich empfunden („nasskalt“). Sie wärmt nicht und benötigt mehr Heizenergie. Die kritische Grenze relativer Luftfeuchtigkeit liegt bei ca. 55 %. Bei höherer Luftfeuchte beschlagen die Fensterscheiben und die Außenwände. Feuchte Wände leiten die Heizenergie bis zu 3x schneller nach draußen.
2. Jedes Kipplüften und dauerhaftes Spaltlüften in der Heizperiode.	In allen Räumen 3 x täglich ca. 5 Minuten Stoß- oder Querlüften bei breit geöffneten Fenstern. Auch selten benutzte Räume regelmäßig lüften. So sparen Sie Heizenergie!	Die Aussenwände, besonders die Aussenecken und Fensterlaibungen kühlen durch den Dauer-Kaltluftstrom des angekippten Fensters sehr schnell aus. Der Taupunkt an der Wandfläche steigt an, feuchte Luft kondensiert dort trotz normaler Raumtemperatur. Dagegen ist nach ca. 5 Minuten Stoßlüften die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach Erwärmung wieder Wasserdampf aufnehmen kann. Nur die Raumluft, nicht aber Wände und Möbel kühlen aus und helfen so die Frischluft wieder schnell anzuwärmen.
3. Fensterbänke vollgestellt „Ich kann doch nicht jedes Mal alles wegräumen.“ Vor dem Heizkörper lange Vorhänge oder vorgestellte Möbel	Fensterbänke im Winter von Gegenständen freihalten. Die Wärmeabgabe der Heizkörper nicht behindern. Sie bezahlen sonst ungenutzte Wärme!	Fensterbretter sind keine Regale oder Blumenbänke. Das Freiräumen kostet Zeit und wird daher nicht oder zu selten gemacht. Vorhänge und Möbel verhindern eine Wärmeabgabe in den Raum. Das Ablesegerät registriert unter Umständen den Wärmestau auf Ihre Kosten.
4. Heizung völlig abgestellt „Ich muss es nicht in allen Räumen warm haben.“ „Da kann ich sparen.“	Alle Räume der Wohnung während der Heizperiode kontinuierlich ausreichend beheizen. Bei Aufenthalt sollte die mittlere Raumtemp. mind. 20 °C betragen. Auf eine Nachtabsenkung möglichst verzichten. Nur kontinuierliches Heizen spart Heizenergie.	Die Räume kühlen vollständig aus: > Taupunkt steigt stark an. > Die in der Warmluft gespeicherte Feuchtigkeit wird wieder freigesetzt und kondensiert sofort an den kälteren Aussenwänden. Das Wiedererwärmen nach Auskühlen von Wänden und Möbeln benötigt ein Vielfaches an Heizenergie als das Warmhalten bei abgesenkter Raumtemperatur.
5. Weniger beheizte Räume mitwärmen „Man muss ja nicht überall voll aufdrehen.“	Halten Sie die Zimmertüren zu weniger beheizten Räumen stets geschlossen.	Je wärmer die Raumluft, je mehr Feuchtigkeit wird gespeichert. Mit der wärmeren Luft gelangt diese Feuchtigkeit in den weniger beheizten Raum, kühlt dort ab und beschlägt an den kälteren Aussenwänden des weniger beheizten Raumes.
6. Kompakte Möbel direkt an der Außenwand „Ich will meine Möbel aufstellen, wie ich das will.“	Möbel in einem Abstand von 5-10 cm von der Aussenwand aufstellen und den Luftzutritt gegebenenfalls über Luftschlitze gewährleisten.	Wichtig ist, dass die Warmluft hinter den Möbeln senkrecht zirkulieren kann. Nur so kann die Wand dahinter erwärmt und Feuchtigkeit hinter dem Möbelstück von der warmen Raumluft aufgenommen werden.
7. Staub u. Ablagerungen auf Tapeten, auf Dichtungsfugen, in Bad, Küche und auf Fensterrahmen	regelmäßige und gründliche Reinigung auch der Dichtungsfugen	Dieser Schmutz in Verbindung mit Spritz- und Kondenswasser oder mit hoher Luftfeuchtigkeit bildet für Schimmelsporen einen Nährboden wie ein „Grillanzünder“.